

Inhalt

Prolog	13
Danksagung	13
1. KAPITEL	
Einführung	
Eine überraschende Begegnung – wer sind Messies?	15
2. KAPITEL	
Wegweisende Erfahrungen mit der Messie-Problematik ohne Kenntnis des Messie-Konzepts	21
2.1 Anliegen und Beschwerden von Frau R.	21
2.2 Lebensgeschichte	22
2.3 Beziehungserfahrungen in der Behandlung	37
2.4 Erfahrungen im analytischen Gespräch	43
2.5 Ergebnisse und Diskussion	54
3. KAPITEL	
Anmerkungen zur Theorie	58
3.1 Zwanghafte und zwanglose Wiederholungen – gezwungenes und gewolltes Verhalten	58
3.2 Zur Theorie der Sucht	58
3.3 Das prozedurale Unbewusste (Eric R. Kandel)	60
3.4 Zur Theorie der Zwangsstörung	62
3.4.1 Freuds Vorstellungen zu äußerem Zwang und Zwangsneurose	62
3.4.2 Karl Abraham über den analen Charakter und über starken Zwang in der Reinlichkeitserziehung einer Patientin	65
3.4.3 Aktuelle psychoanalytische Auffassungen zur Zwangsstörung	68
3.4.4 Zwangserkrankung im verhaltenstherapeutischen Kontext	70
3.4.5 Neuropsychotherapie	72

3.5	Zur Theorie des Sammelns	72
3.6	Die Kasuistik von Frau R. und die Theorie von Sucht und Zwangsstörung	74
3.7	Die Kasuistik von Frau R. – ein Schlüssel zum Verständnis der Messie-Störung?	76
4. KAPITEL		
	Unendlich unaufgeräumt, oft grenzenlos gesammelt und unpünktlich – das klinische Bild des Messie-Syndroms	77
4.1	Grundlagen meiner Erfahrungen mit Messies	77
4.2	Wie Messies auftreten	78
4.3	Messies, ihre Scham und Verslossenheit über ihre Sammlung und ihr häusliches Durcheinander	78
4.4	Oft unpünktliche Messies	80
4.5	Das soziale Profil der Messies in meiner Praxis	82
4.5.1	Geschlecht	82
4.5.2	Alter	82
4.5.3	Berufe	83
4.6	Erfahrungen und Beschwerden, die bei den Erstkonsultationen vermittelt wurden	83
4.7	Familiäre Unordnung und familiäres Chaos mit sozialer Zurückgezogenheit oder Verslossenheit im Mittelpunkt der Störung	87
4.8	Aktives oder passives Unterwerfungsmuster	98
4.9	Betroffene und Institutionen	98
4.10	Zusammenfassungen des klinischen Bildes	99
5. KAPITEL		
	Ursachen und Entstehung der Messie-Störung	103
5.1	Ursachen »Das leere Kind« und »Das gezwungene Kind«	103
5.2	Grundzüge der frühen Entwicklung	103
5.2.1	Allgemeine Aspekte der kindlichen Entwicklung	103
5.2.2	Bedeutung der Affekte, ihre Synchronisierung mit und ihre Regulierung durch die Mutter	104
5.2.3	Bindung, reflektive Funktion und Symbolisierung	105

5.2.4	Die physikalische und die soziale Welt kennen und bewältigen lernen	106
5.2.5	Verhaltensmuster im Dienst der Selbstbehauptung und im Dienst der sozialen Verbundenheit – Grenzen lernen	106
5.3	Entwicklungsstörungen	108
5.3.1	Verinnerlichungen als Schlüssel zum Verständnis von Störungen	108
5.3.2	Das vernachlässigte Kind	109
5.3.3	Das emotional leere Kind	110
5.3.4	Das aktive Baby sucht Verbindung oder zieht sich zurück	110
5.3.5	Das innerlich »gespaltene« Kind (Fairbairn)	111
5.3.6	Das gezwungene Kind	112
5.3.7	Das eigensinnige Kind	116
5.3.8	Das sexuelle Kind	117
5.3.9	Die verdrängten kindlichen Sexualfantasien und Erwachsene	117
5.4	Entwicklungsstörungen und Psychodynamik bei Zwangsmustern	118
5.4.1	Zwangscharakter und das prozedurale Unbewusste	118
5.4.2	Das aversive prozedurale Muster zuwiderzuhandeln	119
5.4.3	Das prozedurale Muster, folgsam zu sein, und der Wider- spruch zum aversiven Zuwiderhandeln	121
5.4.4	Zwanghaftigkeit als Tugend und zuwiderzuhandeln als Untugend nebeneinander	122
5.4.5	Zwanghaftes Zuwiderhandeln, zwanghaftes Widersprechen	122
5.4.6	Bedeutung des dynamischen Unbewussten für die Zwangsstörung	124
5.4.7	Verdrängte Konflikte, psychodynamisch unbewusste Fantasien und ihr Eindringen ins Bewusstsein durch spontane Handlungsansätze oder Handlungsimpulse. Notwendige Gegenmaßnahmen	125
5.5	Zusammenfassung Ursachen der Messie-Störung und Folgen	126
5.6	Aus der vorliegenden Literatur	127
5.7	Zusammenfassung	133

6. KAPITEL

Psychoanalytisch-psychotherapeutische Behandlung

von in ihrer Sozialisierung übermäßig Gezwungenen 134

- 6.1 Grundlagen der hier angewandten psychoanalytischen Behandlungstechnik 134
 - 6.1.1 Hinweise auf die theoretische Orientierung 134
 - 6.1.2 Durchführung der Behandlung – Rahmen und Bindungsbeziehung 137
 - 6.1.3 Abgrenzen 140
 - 6.1.4 Trauer im Zentrum des psychoanalytischen Prozesses 140
 - 6.1.5 Interaktive Konfrontation mit der Affektabwehr – Deutung 141
 - 6.1.6 Die Entwicklung einer zusammenhängenden Narration 142
- 6.2 Exkurs: Vom szenischen Verstehen zum szenischen Behandeln 142
 - 6.2.1 Entwicklungen in der Psychoanalyse – vom inneren Triebkonflikt zur Intersubjektivität 142
 - 6.2.2 Szenisches Verstehen – eine Kategorie im psychoanalytischen Erkenntnisverfahren 143
 - 6.2.3 Zur »Szene« 144
 - 6.2.4 Zum szenischen Verstehen beim Kommen von Frau U. in der Erstbegegnung 146
 - 6.2.5 Was bewirken Veränderung, Umlernen und Heilung in der Psychoanalyse? Stracheys »mutative Deutung« 148
 - 6.2.6 Einsicht und Veränderung – Ernüchterung 148
 - 6.2.7 Vom diagnostischen szenischen Verstehen zum gemeinsamen szenischen Auftreten und gemeinsamen Erleben 149
 - 6.2.8 Gegenwartserleben und Intersubjektivität 150
 - 6.2.9 Agieren 151
- 6.3 Szenisches Behandeln 151
 - 6.3.1 Zur Systematik des szenischen Handelns in der therapeutischen Begegnung 153
 - 6.3.2 Haltung und gezielte szenische Behandlung 157
 - 6.3.3 Die psychodynamische Einordnung der szenischen Aktionen 160
 - 6.3.4 Emotionale Muster und Verhaltensmuster – Charakter 160
 - 6.3.5 Das Erschließen des intersubjektiven Feldes in der Behandlung 161

6.3.6	Zum szenischen Behandeln beim Kommen – aus der Erstbegegnung mit Frau U.	162
6.3.7	Diskussion der Veränderung durch Deutung und durch szenische Be-Handlung – Strachey und Stern	165
6.4	Zusammenfassung: Szenisches Behandeln	165
6.5	Behandlungsskizze Frau H.	167
6.5.1	Scham und Verslossenheit über ihr häusliches Durcheinander	167
6.5.2	Regelmäßig unpünktlich	167
6.5.3	Das Bild bei der Erstkonsultation	167
6.5.4	Flucht von zu Hause und Scham	168
6.5.5	Wie sich Frau H. selbst erlebte, fühlte, beurteilte und verhielt	168
6.5.6	Soziale Entwicklung und familiäre Umstände	169
6.5.7	Lebenskrisen als Auslöser	171
6.5.8	Strenge der Eltern	172
6.5.9	Widersprüchlichkeiten zwischen Strenge und unangemessener Milde als Erziehende	172
6.5.10	Soziale Unordnung und unsichere Bindungsmuster	175
6.5.11	Der Befund zu Beginn	176
6.5.12	Behandlung	183

7. KAPITEL

	Gruppenbehandlung bei Messie-Syndrom	199
7.1	Gründung, äußerer und innerer Rahmen der Gruppe	199
7.2	Porträts der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einzelnen Gruppensequenzen	200
7.2.1	Maria	200
7.2.2	Emma	204
7.2.3	Ricarda	206
7.2.4	Dieter	210
7.2.5	Karl Otto	214
7.2.6	Christina	219
7.2.7	Ruth	223
7.2.8	Otmar	228
7.3	Zur Behandlungstechnik in der Gruppe	232
7.3.1	Einzelne Techniken in der Behandlung	233

7.4	Diskussion des Gruppenverlaufs mit Befunden und vorläufigen Ergebnissen	234
7.5	Vorläufige Schlussbetrachtungen	239
8. KAPITEL		
Anhang		240
8.1	Kontakte	240
8.2	Eine Rückmeldung aus New York	240
8.3	Seitenverweise, die eine fortlaufende Lektüre einzelner Skizzen erlauben	242
Literatur		243